© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

8. Spiculae elongatae oblongo-cylindricae clavatae. Utriculi erecti lineari-oblongi U. phleoides Pers.
Spiculae abbreviatae late oblongae 9.
9. Utriculi divaricati ovati inflati. Seta longissima U. erinacea Pers.
Utriculi erecti lineari-oblongi non inflati. Seta brevior. U. multifaria Nees ab Es.
10. Utriculi lineari-oblongi. Seta scabra U. trichocarpa C. A. Meyer.
Utriculi latiores. Seta glabra 11.
11. Folia lata. Spica valde elongata. Utriculi obovato-oblongi parce hispidi U. jamaicensis Pers.
Folia (typice) angusta. Spica (in typo) brevior et tenuior. Utriculi recte elliptici (in typo) dense hispidi U. Macloviana Gaudich.

28. II. 00.

Sammlungen.

Raciborski, M., Cryptogamae parasiticae in insula Java lectae exsiccatae. Fasciculus I. No. 1—50. Buitenzorg 1899.

Zu dem vielen Bemerkenswerthen, was schon aus dem botanischen Institute in Buitenzorg hervorgegangen ist, tritt neu die Exsiccatensammlung Raciborski's. Durch dieselbe ist zum ersten Male Gelegenheit geboten, einen Ueberblick über die parasitären Pilze Javas zu gewinnen; ein Hauptwerth der Sammlung liegt aber weiter darin, dass durch dieselbe zahlreiche Originale der neu von Raciborski aufgestellten Arten in weitere Kreise kommen.

Die Sammlung enthält:

1 Chroolepidee, 2 Synchytrieen, 4 Peronosporeen, 1 Mucorinee, 13 Ascomyceten, 2 Ustilagineen, 17 Uredineen, 2 Basidiomyceten und *8 Fungi imperfecti.* Von diesen 50 Arten tragen 28 den Autornamen des Herausgebers! Die Objecte selbst sind gut präparirt und jede Art für sich auf einen besonderen Bogen kräftigen Papieres aufgezogen. Bei der Fortsetzung würde eine etwas ausführlichere Etiquettirung erwünscht sein.

Appel (Charlottenburg).

Saccardo, P. A., Sulla più antica pubblicazione di Plantae exsiccatae. (Bullettino della Società Botanica Italiana. p. 172—174. Firenze 1899.)

Viel früher als F. Ehrhart (1787) scheint der Engländer Jac. Petiver Sammlungen von getrockneten Pflanzen (schon gegen das Jahr 1700) ausgegeben zu haben.

Es finden sich am Schlusse des zweiten Bandes von dessen naturgeschichtlichen Werken drei Verzeichnisse abgedruckt, nämlich: 1. Hortus siccus chirurgicus; 2. H. siccus pharmaceuticus, und 3. Botanicum anglicum. Diese Verzeichnisse sind in Zettel-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

form, zum Herausschneiden, zusammengestellt und nur auf einer Seite von grossen, gefalteten Bogen gedruckt. Jeder Zettel, der zu jeder Art beizufügen wäre, bringt den Namen, Standort und Blütezeit einer Art, mit Hervorhebung des Nutzens oder einer Verwendung derselben oder ihrer Theile. Unterhalb des Titels zu diesen Verzeichnissen wird die Verkaufsstelle, bei Smith in London, erwähnt.

Beispiele solcher Zettel giebt Verf. drei an. Man liest auf denselben auch den englischen Vulgärnamen der betreffenden Pflanze.

Solla (Triest).

Wiesbaur, J., Die Conservirung der Naturaliensammlungen. (Sep.-Abdruck aus „Natur und Offenbarung". Band XLIII. [1897.] Gr. 8⁰. 40 pp. Münster i. W. [Selbstverlag] 1897.) M. 1.—

Dem Vorstande kleinerer Naturaliencabinete (Mittelschulen) solche Mittel, die durch eigene langjährige Erfahrung sich erprobt haben, an die Hand zu geben, um gegen die gewöhnlichen Feinde der Naturaliensammlungen mit Erfolg zu kämpfen, war der Hauptzweck der vorliegenden kleinen Schrift. Sie ist in 8 Kapitel gegliedert. Im I. wird das Naturaliencabinet, insbesondere dessen Lage besprochen, auch werden die Mittel angegeben, wie der ärgste Ansturm der Feinde der Sammlungen abgewehrt werden kann. II. Der Desinfectionskasten. Von diesem finden wir p. 6 eine Querschnittszeichnung. Seine Einrichtung und Verwendung. III. Der Schwefelkohlenstoff als sicherstes Mittel, die Sammlungen vor Zerstörung durch Insecten zu bewahren. IV. Das Desinfectionslocal, wozu sich, um nicht in den Wohnräumen belästigt zu werden, am besten eine abgelegene, absperrbare Dachkammer eignet. V. Die Desinficirung. Hier werden folgende Fragen erörtert: Wie soll die Desinficirung vorgenommen werden? Wann? und zu welcher Jahreszeit? Wie viel Schwefelkohlenstoff soll in die Wanne gegossen werden? Wie lange sollen die Objecte den Schwefelkohlenstoffdämpfen ausgesetzt bleiben? VI. Feinde aus dem Pflanzenreiche. Hier werden besonders die Schimmelpilze besprochen und die Mittel gegen dieselben: Austrocknung des Locals und Befreiung angesteckter Sammlungen, insbesondere der Insecten, vom Schimmelpilze durch Carbolspiritus. VII. Andere Mittel, die Sammlungen zu erhalten, und deren Werth aus Erfahrung beurtheilt. Verschluss, Lüftung, Kolokynthentinctur, Quecksilbersublimat, Schwefelammonium, Naphthalin, Arsenik-Räucherung. VIII. Zum Schluss wird das Formol als neue Conservirungsflüssigkeit (statt des theueren Alkohols) besprochen und der Werth desselben an Beispielen gezeigt: a) an Objecten aus dem Thierreiche, b) an solchen aus dem Pflanzenreiche. Ganz eigenthümlich ist, dass im Formol sich sogar der Geruch mancher Gegenstände, z. B. der Himbeere, jahrelang erhält.

Wiesbaur (Duppau).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Botanisches Centralblatt

Jahr/Year: 1900

Band/Volume: 82

Autor(en)/Author(s): Appel Otto Friedrich Carl Louis, Solla , Wiesbaur P. Johann Baptist S. J.

Artikel/Article: Sammlungen. 134-135